

Landeszeitung.

Ersteinigungsamtstag

Anzeigen

erbeten die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. jedes an alle und mit 15 Pf. jedes in der Expedition von unserer Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Beträgen die Zeile 60 Pf.

Erachtet gerichtlich als nicht annehmbar der Sonntags- und Feiertage.

Der Redakteur unserer Original-Actien ist nicht gehalten.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 5882 des amt. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Pantas in Halle.

(Verlags-Verbindung mit Westf. Zeitg., Magdeburg etc.) (Schluß-Nr. 176.)

Nr. 428.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 12. September

1893.

Deutsches Reich.

Zu den deutsch-russischen Verhandlungen.
Die Vorbereitungen für die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag sind, der Hoff. z. g. zufolge, in lebhaftem Gange. Die „Informationen“ für die Abgeordneten der deutschen Regierung über die Verhandlungen werden jetzt sehr schnell und sollen dann noch zum Gegenstand einer Sonderdrucke mit den Kommissaren gemacht werden. Die Grundlage dieser Anweisungen leitet sich aus den früheren Verhandlungen an und behandelt besonders eingehend diejenige Punkte, die früher zu Meinungsverschiedenheiten geführt hatten. Es wird alles darauf eingerichtet, die Verhandlungen unverzüglich zu größeren Ergebnissen zu führen. Der „Berath“, von dem verschiedentlich die Rede war, ist eine sogenannte „Experten-Kommission“ des Reichsanwalts des Innern, in der alle Verwaltungszweige des Reichs, die für die Vertragsangelegenheit in Betracht kommen, vertreten sein sollen, während die Kommission ermächtigt ist, nach Bedarf Sachverständige aus den Kreisen des Handels, der Industrie und auch der Landwirtschaft heranzuziehen.

Die Mittelstandspartei.

Eine neue Partei, die sich selbst „Leuteburger Partei“ nennt, hat sich am Montag in Rassel auf einem abgetheilten „Kongress“ der hiesigen „Leute“, der 70 bis 80 Teilnehmer aufwies, gebildet. Das Programm der Leuteburger Partei fordert:

- a) die Abgabe des deutschen Nationalbankensatzes bei Schonung berechtigter Stammesangehörigkeiten, ferner die Abgabe der geschäftlichen Anstalten; b) den Schutz der berufstätigen Erwerbslosen aller Volkstheile im Rahmen der deutschen Einkünfte- und Erbschaftssteuer; c) die parlamentarische Vertretung des Deutschen Mittelstandes nach den Grundsätzen des Gemeinwohls; d) die gegenseitige Ausbreitung aller erwerbsfähigen Parteien wider „Anspruch“, wider „Anspruch“ der Schwachen durch „Stärkere“ und wider „Anspruch“ der „Leuteburger“ Partei wird als solche nur in Wahlzettel. Außerdem geht sie in dem Verstande Deutscher Mittelstände auf.

Wenn wir von der neuen Parteigründung Notiz nehmen, so geschieht dies nicht um der Bedeutung derselben willen, denn es kam keinem Zweifel unterliegend, daß es sich im vorliegenden Falle um ein todtgeborenes Kind handelt. Die Parteien in unserem politischen Leben können sich naturgemäß nur bilden nach politischen und wirtschaftlichen Grundsätzen. Parteibildungen nach „Ständen“ oder „Interessensphären“ wären eine Unnatürlichkeit, da die Interessen aller Schichten des Volkes aus unzählige miteinander greifen und eine Spaltung nach diesen Gesichtspunkten nicht möglich ist. Alle solche Versuche, wie der in Rassel gemachte, sind deshalb dem unvermeidlichen Scheitern angesetzt.

Reorganisierung der Staatsbahn-Verwaltung.

Nach der „Schl. Ztg.“ soll beschließt werden, um Aufhebung der bestehenden Betriebsämter die Zahl der Eisenbahn-Direktionen unter Verkleinerung der Bezirke von 11 auf mindestens 20 zu erhöhen. Außerdem ist angeordnet, daß der Grundbesitz von Eisenbahndirektionen an ein und denselben Orte zu vermeiden sei. Danach würde einerseits Köln a. Rh. eine seiner beiden bisherigen Direktionen verlieren, andererseits Breslau nicht, wie vielfach bisher angenommen wurde, mit dem Austritt der neuen Organisation Sitz zweier Direktionen werden können. Als wahrscheinliche Sitz von Eisenbahndirektionen nach der neuen Organisation werden genannt: Königsberg, Danzig, Stettin, Bromberg, Posen, Breslau, Glogow, Ostlich (Kottbus), Halle, Magdeburg, Erfurt, Kassel, Hannover, Altona, Frankfurt a. M., Saarbrücken, Köln, Elberfeld und Münster i. W., vielleicht auch noch Bremen, Wiesbaden, Aachen und Trier.

Ein Stück Maximalarbeitsstag.

Ein Aufruf des Berliner Privatdozenten D' Oldenberg in Nr. 35 der „Wälder für soziale Praxis“ (Frankfurt a. M., Baer's Verlag) unternimmt den Nachweis, daß die neue Fassung der Gewerbeordnung von 1891 der Dringlichkeit das Recht, in ihrem Bezirke einen Maximalarbeitsstag für solche Arbeiter anzuordnen, in deren Betriebe eine der Gesundheit nachteilige Arbeitsleistung üblich ist. Bekanntlich hat die gleiche Befugnis für das ganze Reichsgebiet der Bundesrat durch § 120e der neuen Gewerbeordnung bekommen, und es ist ja bereits die neu geschaffene Reichskommission für Arbeiterstatistik in voller Arbeit, um einen Gebrauch dieser Befugnis vorzubereiten. Es leuchtet ein, daß neben der generellen bundesrechtlichen Tätigkeit auch jene örtliche Regierungsbefugnis finden und den größten Nutzen stiften kann, wenn sie sich, wie der Artikel mit Recht hervorhebt, auf das (der auswärtigen Konkurrenz nicht preisgegebenen) lokale Handwerk beschränkt. Gerade in den kleineren Orten vieler Gegenden wird herkömmlich einzelne Zweige des Handwerks mit einer abnormen Länge der täglichen Arbeitszeit belastet, die fast ebenso wirtschaftlich irrational wie im Interesse der betroffenen Arbeiter zu bebauern ist, und teilweise auch von den Arbeitgebern selbst als lästige Fessel empfunden wird. Wenn die Beweisführung des genannten Artikels Zustimmung findet, so wäre es zu wünschen, daß allerorts die für das Gemeinwohl interessierten Persönlichkeiten, namentlich Ärzte, Geistliche, Juristen, Arbeiter, den Erlaß von Polizeiverordnungen über die zulässige Arbeitsdauer in geeigneten Fällen anregen lassen. Schon im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung von Industrie und Handwerk erscheint ein ausgiebiger Gebrauch jener Befugnis erwünscht.

Verchiedene Mitteilungen.

* Ueber die angelegte Verhaftung zweier Franzosen bei Metz unter dem Verdacht der Spionage wissen französische Blätter ihren Lesern zu berichten. Danach soll dieses Schicksal einen reichen Industriellen aus Paris und dessen Sohn, welche sich als „Aufhauer“ zu den Kaiserarmeen begeben hatten, am Freitag auf dem Nordborsende bei Colligny betroffen haben. Natürlich sollen die beiden Verdächtigten, bei denen offenbar wieder eine große Wohlhabend und Mächtigkeit zu den Tag gelegt haben. Die Verhafteten seien sogar von Colligny nach Metz — sage und schreie 14 Kilometer — zu Fuß transportiert worden unter der Eskorte von zwei Genarmen. Selbstverständlich seien die beiden Verhafteten in Metz sofort als „freiwildige“ Personen festgehalten und wieder nach Paris gebracht, d. h. von der deutschen Polizei über die Grenze befördert worden. Ob an der ganzen Geschichte etwas Wahres ist, bleibt zunächst abzuwarten.

* Eine selbständige polnische Sozialistenpartei wurde am Sonntag in Berlin in einer Konferenz der polnischen Sozialisten Vereins gegründet. Ergründet waren 23 Delegierte als Vertreter von Breslau, Posen, Odenburg und Niederschlesien, Hamburg, Altona, Bremen, Berlin und Nordost. Parteiprogramm ist die in Berlin erstellte „Soziale Programm“ mit dem Titel: „Organ der polnischen Sozialistenpartei“. Zu jedem Parteitag der polnischen Sozialdemokratie wird jeztens der neue Partei ein Delegierter entsandt. Ein Antrag Soz. - Babr, wonach aus praktischen Gründen die hiesigen Angriffe gegen die O. L. I. - Partei in der polnischen Arbeiterpresse unterbleiben sollte, wurde abgelehnt, und die polnische Sozialistenpartei ist dementsprechend in der polnischen Arbeiterpresse als „Soziale Arbeiterpartei“ bezeichnet worden. Die Partei hat einen Antrag Verfas. - Berlin zu, welcher in Gegenden mit überwiegend polnischer Bevölkerung für sämtliche Disziplinen das Polnische als Unterrichtssprache fordert. Der Kongress schloß nach achtstündiger Verhandlung mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie und auf das Gelingen der neuen polnischen Sozialistenpartei. — Die Partei bekommen, es also fertig, gleichzeitig nationale Sonderbestrebungen und internationale Ziele zu verfolgen.

* Durch einen Erlaß des Kultusministers werden die Königl. Regierungen darauf hingewiesen, daß die Fortschritte, welche infolge der allgemeinen Verfügung vom 18. Oktober 1890 (unser Belegblatt für den vaterländischen Geschichtsunterricht vom 2. Sept. 1891) gemacht worden sind, noch größer sein könnten, wenn die nicht die Lehrer durch ein gut geordnetes, aber oft beschränktes Streben nach Verwirklichung derselben liegen, so lange bei den Lehrenden der deutschen Geschichte zu verweilen und darauf gerichtet werden, im weiteren Verlaufe gerade bei den wichtigsten Stellen zu sitzen. Der Minister legt den entscheidenden Wert darauf, daß die vorerwähnte Jugend der Unterricht der Volksschulen ein fester und volles Maß von der Sorge erhalte, welche der Vaterland und die preussischen Könige der Förderung des Volkswohls angewendet haben und daß ihr auch eine anerkennende Darstellung der glücklichen Zeiten gegeben werde, in welcher unsere Könige die Macht Preussens gegründet und gestiftet, sowie dem Deutschen Reich seine Einheit wiedergewonnen haben. Es erwartet, daß die Herren Kreis- und Lokalbehörden sich bei der Ausführung der angeführten Bestimmungen stets davon überzeugen werden, daß dies beabsichtigt wird. — Die Regierung in Altona hat, wie man uns von dort schreibt, bereits einen entsprechenden Erlaß an die Kreis- und Lokalbehörden gerichtet.

* Anknüpfend an die Notiz über die in Böhern im Lokalkreise üblichen Dreipennig-Politikern schreibt die „Eisenacher Tagespost“: „Eine recht armenenswerthe Erscheinung, mit der wie die Konkurrenz der württembergischen Arbeiter in Altona ein fester und volles Maß von der Sorge erhalte, welche der Vaterland und die preussischen Könige der Förderung des Volkswohls angewendet haben und daß ihr auch eine anerkennende Darstellung der glücklichen Zeiten gegeben werde, in welcher unsere Könige die Macht Preussens gegründet und gestiftet, sowie dem Deutschen Reich seine Einheit wiedergewonnen haben. Es erwartet, daß die Herren Kreis- und Lokalbehörden sich bei der Ausführung der angeführten Bestimmungen stets davon überzeugen werden, daß dies beabsichtigt wird. — Die Regierung in Altona hat, wie man uns von dort schreibt, bereits einen entsprechenden Erlaß an die Kreis- und Lokalbehörden gerichtet.“

* Aus Kissingen wird mehreren Blättern vom 10. Sept. geschrieben: Fürst Bismarck's Besuchen besetzt sich gerade mit jedem Tage. Der Fürst, der endlich krank war, kann nun wieder außer Bett weilen und in den Zimmern sich ergehen. Die jetzige Abwesenheit des Fürsten ist ein Beweis der Gesundheitsfortschritte des Fürsten, der nicht mit ichtlichen Schmerzen allein zu kämpfen gehabt hat. Man hofft, daß der Fürst sich bis Ende dieser Woche wieder erkräftigt haben wird, daß er die Antritte eines der Prinzinnen Heile betragen kann. Ob der Fürst nach Berlin geht, wo seine zahlreichen Räucher, mit den Entzerten auf des Kaisers Anstalt warten, oder ob der Fürst gleich nach Friedrichshagen sich begibt, wofür er im Winter dort überdauern würde, ist im Augenblick noch unentschieden. Am Sonntag erhielt Fürst Bismarck so zahlreiche Depeschen, daß der auf der oberen Saale nationale Telegrammbeamteten mit deren Erledigung bis in die späte Nacht beschäftigt war.

* Finanzminister Miquel hat am Sonnabend der Stadt Odenburg, deren Bürgermeister er früher war, einen Besuch abgelegt. Es wurde dem Ganzen, was das „Danke, Takt“, betriebl. auf Veranlassung des Bürgermeisters ein Schreiben dargebracht, ein Festmahl fand statt mit vielen feierlichen Reden, auch wurde eine gemeinsame Sitzung der hiesigen Kollegen abgehalten, welcher der Finanzminister beehrte. Auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters antwortete Miquel in längerer Rede, in der er u. a. sagte: Die Stellung eines Oberbürgermeisters ist nach meiner Meinung überhaupt eine der schönsten von allen Verwaltungsstellen und ich habe das Recht, mich zu freuen, indem ich die Stadt verlassen bin, auf dem Geradenwege war, die Entwicklung auf der Wüste mit ausgehen habe, die Straßenzüge hat, die neuen Institute, die vielen Verbesserungen an den Säulen und die ganz neuen Gebäude, die mir überall entgegenkamen, wo ich mit so oft habe gehen müssen, das ist damals angefangen und nicht aufgehört und liegt nicht nur das nun in seiner ganzen Fülle und Weiterführung auf einmal vor sich liegen. Das ist die gerechtfertigte Anerkennung, die ich Ihnen zu danken habe, und ich hoffe, daß das, was er geschehen hat, gut war.“

* Der „Independence Belge“ wird ein Verbot eines belgischen Offiziers, dessen aus Mangel vom 12. April, mitgeteilt, welcher den Tod eines Belgiers absolut abgelehnt.

Emil ist vier Tage nach die von den Stenografen entworfen von den Arabern getötet worden. Zwanzig oder dreißig Tönnen Eisenblech, welche Emil mitgebracht, seien im Manjementale zerstört worden. Ein belgischer Offizier vom oberen Congo habe das Reifejournal Emils, welches zum 31. Dez. 1892 veröffentlicht, sowie dessen botanische Sammlungen an sich genommen.

* Herr v. Raubhaupt hat, wie man uns mitteilt, auf Anfrage selbst bestätigt, daß er am seine Rekonstruktion aus Gesundheitsrückgründen eingetommen ist. Landrat des Kreises Witterich-Deilich ist Herr v. Raubhaupt seit dem 25. Aug. 1893.

* Die Nachricht, daß Herr v. S. u. e. auch aus dem Abgordnetenhaus verdrängt werden solle, wird von der „Germania“ für eine „falschinterpretierte Erklärung“ erklärt.

* Wegen Missethatsverleumdung wurde am Sonnabend abend die Nr. 37 des „Sozialist“, das Organ der Unabhängigen, konfiszirt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Zum Verfüßniß bei der heutigen Morgenausgabe gemeldet Exzeß in Pilsen dienen folgende Mitteilungen: Die Ungarischen sind auf ein neues Agitationsmittel verfallen. Wozgen ist der Zagrest der kaiserlichen Reskript vom 12. September 1871, in dem der Kaiser Franz Josef — das war unter dem Ministerium Hohenzollern — seine Absicht ankündigt, sich zum König von Böhmen krönen zu lassen. Alle die berechtigten Fundamenteartikel und mit ihnen das Kabinett Hohenzollern gefallen waren, trieben die Tschechen allerhand Spott und Unfluth mit dem kaiserlichen Reskript, das u. a. „auf welches Papier gedruckt, hundert Stück um 12 Kreuzer“ in den Handel gebracht wurde. Vor ein paar Tagen wurde in der prager Stadtverwaltung angezeigt, eine Reskript-Erinnerungsfeier zu veranstalten, doch schickte der Kaiser am dem Abberufenen der Ministerien. Daran wurde in der jugoslawischen Presse die Forderung ausgedrückt, überall in Lande keine Erinnerungsfeier abzuhalten. Die Regierung hat jetzt alle Veranlassungen zu diesem Zwecke verboten. Ob die jugoslawische Aufregung, die bis zu Gerichten ansetzt.

England. Aus Dublin wird uns intern 10. d. geschrieben: Obwohl die Bevölkerung der Donoval-Blill durch die Verheerung mit Schrecken zu erwarten war, so wurde dennoch das Ereignis in allen unangenehmen Umständen mit Jubel und Begeisterung aufgenommen. In Belfast, Londonderry, Armagh, Coleraine, Straburgh, Urgan, Newry, Monaghan, Co. Down und anderen Städten durchzogen die Unionisten, von Musikanten angeführt, die Straßen und sangen „God save the Queen“ und andere patriotische Lieder. Die Homerer verhielten sich still, sogar hier in Dublin, wo sie die Mehrheit bilden. Der gedrückten Stimmung der Iren giebt der „Independent“ zunächst in ganz ruhiger Weise Ausdruck, indem er sagt, die Paars würden das Unterfangen nicht zum Kampfe herausgefordert haben, wenn sie nicht des Sieges gewiß gewesen wären. Jetzt ist es die Pflicht der Gladstonianischen Majorität, den hingeworfenen Handföhrn anzuhaken. Es giebt keine Mittelwege. Die englischen Wähler können Homerer unvermeidlich machen, wenn sie ein nachdrückliches Mandat zu deren Gunsten abgeben. Es kam aber auch anders kommen. Wenn sie den Vötern der Geschichte nicht zuwider handeln, werden sie den Vötern die weitere Forderung geben, daß es Thorheit wäre, den britischen Versprechungen blindlings Glauben zu schenken.

Ueber den Vergarbeitsfrei schreibt die „Daily News“: Der Ausbruch Kostenkriegs, zweck nur bittlich gebraucht, ist zur bitteren Wirklichkeit geworden. Die mittelständigen Großhändler gleichen einem militärischen Lager. Londoner können eine unvollständige Beschäftigung von der Größe der Welt haben. Ein Dutzend Großhändler, von Somerset bis nach Yorkshire, liegen in dem Auslandsgebiet, aber befinden sich eine halbe Million nicht nur müßig, sondern auch durch Hunger in einen Zustand der Verwesung getriebener Menschen. Dazu kommen die Arbeiter und Kinder dieser Leute. Alles Verarmen und alle Ermahnungen werden die Verzweiflung der verhungerten Massen nicht befähigen, der, wenn sie losbricht, das aufgebogene Militär nicht gewachsen sein würde. Wäster ist nicht die geringste Aussicht auf Frieden vorhanden. Die Sprecher in den Versammlungen benennen die Ausbungerpolitik der Bundesbesitzer, und die Unabhängigen wollen, wenn möglich, bis Weingärten auskulten.

Halle und Umgegend.

Halle, 12. September.
— Der Verein der Eisenbahn füll am nächsten Donnerstags um 11 Uhr die Halle der Arbeiter seine Monatsversammlung ab. In derselben sind viele außer acht, welche dem Vereine nicht angehören, als Gäste willkommen.
— In theologischen Kreisen ist man gelangt auf die Befragung der Pfarrstelle zu Leiseburg, und selbst sehr hochstehende Personen sollen sich dafür interessieren. Für den Fall, daß Konfirmandenath Schuberst aus Breslau nach Leiseburg kommt, soll die Stelle bleiben, an seine Stelle den Konfirmandenath Dase in Wittenberg nach Breslau zu verlegen. Nach den Worten werden in Wittenberg, welche die S. - B. von längerer Zeit ermahnte, daß Konfirmandenath Dase den Wurf geängere in eine Interdisziplinäre verlegt zu werden, und Verlesungen halten zu können.
— Gestern wurde die 100ste Hülle des am 7. Sept. verstorbenen Rath. Hrn. Max Wolff in Giebichenstein dem Spöde der Erde übergeben. Morgens 9 Uhr fand in dem Gottesdienste, vor dessen Chore der Sarg wie in einem Almsgerath aufgehängt war, das Totengedächtnis statt, wozu sich das kirchliche Publikum, sowie die Leichenbegleiter des Hrn. Max Wolff zahlreich schloß, in welcher er ankündete, daß die Begräbnisfeier: „Dr. hat von Trauer, aber ich werde euch wiederleben und einer Sarg wird sich freuen und eure Freunde wird niemand von

Fabrikantenvereinsgenossenschaft
 Section 12
 (Hera-Bez. Weidenburg)
 Die Herren Mitglieder beehren wir
 dies hiermit zu dem auf
Sonntag den 24. Sept. cr.
 Nachmittags 2 Uhr
 in Weber's Central-Hotel am Ball-
 markt, hier, unterer Markt
 Section-Verammlung öffentlich ein-
 zuladen. Tagesordnung: Wohlweller
 Vorstandsmitglieder und deren Stell-
 vertreter. — Erziehung eines zweiten
 Schiedsrichters und Stell-
 vertreter. — Sonstiges.
 Halle a/S., am 31. August 1893.
 Der Vorstand der Section 12.
 Rich. Pannenberg.

Ein tafelfürm. Pianoforte,
 kräftiger Ton, gut erhalten, zu ver-
 kaufen. Zu erf. in der Exp. d. Sta.

Grosse Posten Reste

Von **echtem Sammt und Seide**
 von 20 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg. und 50 Pfg.

Ersten Spezial-Reste-Geschäft

Julius Löwinberg,

Gr. Ulrichstr. 20, I. Et. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 20, I. Et.
 Verkauf I. Etage.

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.
Nur noch wenige Tage!
 Hr. **Hanno Manigo** und **Sohn**,
 abgemessene Comedienfiguren auf der salou-
 cierten Bühne. — **Brothers**
Charlie und **Willy**, Miniatur-
 Skatenspieler und Landstroläher. —
 Singsor **Ottaviano Salerno**, Song-
 leute-Comedienfiguren. — **Welles**, **Aley**
 und **Doley**, Regier-Excentriker auf
 dem Gin- und Bivier. — Herr **Karl**
Jörgensen, Rührer und Charak-
 teristischer. Die drei Schwestern
Silvian, **Gelangs** und **Lanz-Perzel**.
 — Herr **Josef Modl**, Gelangs-
 Comedienfiguren.
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater

Dienstag den 12. September
 Benefiz für **Willelm Bauer**:
Der Zigeunerbaron.
 Mittwoch: Benefiz für **Luis Carlos**
Der Bettelstudent.

Concordia-Restaurant

Täglich Gefangensvorträge.
Gesellschaftshaus Diemig.
 Morgen Mittwoch
Gesellschaftstag.

„Kaisersäle“

Restaurant und Weinstube.
 Mittwoch, 13. Septbr
 Bouillonstube
 Doctourkessuppe 25
 Rinderbrust mit Reis 40
 Fleisch à la Königsberg 40
 Rinderbraten 50
 Rehrhän 60
 Convoi oder Salat 20
 Butter und Käse 20
 Abonnement 1 Mt.
 Abends von 6 Uhr an Stamm:
 Gahn à la Marengo.

Bekanntmachung.

Die früher aus den **grossen Beständen** der
Gebr. Brand'schen Konkursmasse
 zum öffentlichen Verkauf gestellten Marken sind beinahe ver-
 griffen. Von den nachstehenden Weinen sind nur geringe
 Bestände noch vorhanden und sollen rasch geräumt werden.

Champagner, folgender Marken:

Monopole	Lemartin	1 Kiste 12 ganze Fl.	M. 13,05
Ay Crémant	Fils & Co.,	rosé	
Carte Notre	Macon	1 12 "	17,00
Vi de Cabinet	Ireres	1 12 "	18,00
Extra Dry, Veuve Barreille,	Epernay	1 12 "	22,50
Reims		1 12 "	20,50

Ferner ein **grosser Posten Rheinweine**
 folgender Marken: **Mareobrunner** M. 1,10; **Liebfrauen-**
milch M. 1,40; **Winkler Hasensprung** M. 1,25; **Rauen-**
thaler Pfaffenberg M. 2,30. **Moselweine** folg. Mar-
 ken: **Josephshöfer** M. 0,95; **Bernastler Doctor** M. 1,60.

Rothweine folgender Marken: **Chât. Lanessan**
Cussao M. 1,10; **Chât. Grand La Rose** M. 1,40;
Palmer Margaux M. 1,70; **Chât. Latour** M. 2,15;
Chât. Montrose M. 2,45; **Chât. Mouton d'Armail-**
haq (Schloss-Abzug) M. 3,65; **Chât. Iquem** (weiss) M. 2,35.
Ungarweine: **Ruster Ausbruch** M. 0,95; ganz feiner
 alter **Tockayer Ausbruch** M. 1,60; feinsten **Ménesch**
Ausbruch (rothweiser Magenwein) M. 1,65; **Portwein,**
Sherry und **Madeira** M. 1,25; **Portwein, Sherry**
 und **Madeira**, feinste Qualität M. 1,50 per Flasche.
Hochfeiner alter weisser Portwein M. 2,65 per Fl.
Ganz alter Malaga M. 1,50 per Flasche. **Cognac:**
Marko Dubois Fils & Co., Cognac II Sterne M. 2,50;
III Sterne M. 3,35. **Cognac fine Champagne**
Bisquit Dubouché & Co. M. 5,60. Flaschen event. Kiste
 und Packung werden nicht berechnet. Weniger als 12
 Flaschen werden nicht abgegeben. Vorhersehung des Betrages
 oder Nachnahme.

Für **taffellose Waare** wird **garantirt.**
Hauptkellereien Berlin, Klosterstrasse 99.
Filiale: Potsdamerstr. 135. Teleph.-Amt V. 1175.
 Bestellungen an **Thoman, Berlin C., Klosterstr. 98a.**

Pferde-Lotterie-Loose.

Baden-Badener Bief. am 14. u. 15. Sept. mit 3000 Gewinnen.
Loose à 1 Mt. zu obiger Lotterie (1 Stück 10 A.) empfehlen
 und verkaufen **J. Barck & Co., Gr. Ulrich-**
straße 3, I. und Steinbrecher & Jasper. Von auswärts sind 30 Pfg.
 für Frankatur und Briefe beizufügen.

Große Gewinne ohne Risiko.

Planmäßige Gewinne:	1x2 Millionen	5x1 Million	1x500 000	5x100 000	6x200 000	79x100 000	59x50 000	25x30 000	24x25 000	20x20 000
----------------------------	---------------	-------------	-----------	-----------	-----------	------------	-----------	-----------	-----------	-----------

Rechtensgehende Gewinne müssen gewonnen werden mit
 1 **Waidler'schen Prämien-Loos** | Häufigkeit 10
 1 **Varletta-Gold-Loos** und | Häufigkeit 10
 1 **Stadt-Augsburger Prämien-Loos** | Häufigkeit 10
 keine Nichterlöbte jedes Loos gewinnt!
 Nächste Ziehung 16. September.
 Jedes **Varletta-Loos** gewinnt wenigstens 100 Pfg.,
 kommt trotzdem ohne Nachs. wieder in das Glückselb und
 kann **fünf** malthe und **enorme** Preffer erhalten.
 Diese Loose sind denich getrennt und liberal verkauft.
 Die Loose obige 3 Originalloose annehmen
 gegen monatliche Ratenzahlungen zu 6 Mt. pro
 jeder Sorte 2 Stück = 6 Stück zu 10 Mt. pro
 Monat. — Gest. Anträgen lege bald entgegen.
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-Schönhäusen.
 Gewinnlisten dieser vielbegehrten Loose nach allen Ziehungen
 kostenfrei.
 Vertreter gesucht.

Contobücher jeder Art

mit Patent-Vorrichtung,
vollständig nach aufschlagend,
 gefertigt als langjährige Specialität

J. Zoebisch, Geschäftsbücher-Fabrik,
 Halle a. S., Gr. Steinstraße 82.
 Wegen Vermehrung des Lebens muß ich die Bestände meiner
Kunstwaaren
 innerhalb einer Woche verkaufen und gebe solche zu jedem Preise ab.
Ww. Anton Glück, Gr. Ulrichstraße 11.

Für den Angeheltstell verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Spar- und Vorschuss-Bank

zu **Halle a/S.** Rathhausgasse 4.

Annahme von Baareinlagen gegen tägliche Abhebung und
 drei- oder festsparmäßige Stundigung. — Check-Verkehr.
 An- u. Verkauf von Werthpapieren.
 Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.
 Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Controlle
 betrefss Verloosung etc. von Werthpapieren.
 Entgegennahme und
 Verwahrung verschlossener Depots.
 Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
 Meiningen Hypotheken-Bank,
 Preuss. Boden- Credit - Actien - Bank,
 Preuss. Hypoth.-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
 Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank,
 Nordd. Grund-Credit-Bank,
 Hamburger Hypotheken-Bank etc.
 zum jeweiligen Berliner Tagescurs speesenfrei.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.
 Albrecht. Pfahl.

Gasseler Pädagogium und Vorbereitungs-Anstalt

für
staatliche Prüfungen.
 Gründliche Vorbereitung für sämtliche Klassen höherer Schulen
 (Gymnasial- und Realhöherer). Keine Klassen (Sexta bis
 Secunda). Einzelbehandlung, besondere Nachhilfe für
 Zurückgebliebene. Ferner Vorbereitung für das Einjährig-
 Freiwilligen-, Fähnrichs- und Abiturienten-Examen,
 zu Beamteneinführungen, technischen Hochschulen u. s. w.
 Pension im Hause. Prospekte unentgeltlich.
Dr. phil. H. Warlich,
 Worthstr. 2.

Freyburger Cement-Kalk

aus der Fabrik von **Julius Barck** in Freyburg — Unkrut
 ist ein **ceementähnliches** Material, bereits vollständig abgetrocknet und fein
 gemahlen, welches nicht nur wegen seiner großen Festigkeit und bedeu-
 tenden Bindkraft bei einem Aufsatze bis zu 7 Theilen Sand verhältniß-
 mäßig billiger, sondern auch viel bequemer zu verarbeiten ist, wie Weis-
 und Graukalk. Wegen seiner gelben sandsteinartigen Farbe eignet sich
 dieser Cement-Kalk auch ganz vorzüglich für alle Putzarbeiten.
 Niederlage in Halle a. S. bei **Otto Westphal, Cemeenterweg.**

1893. Wiesenmarkt 1893.

Eisleben. „Zeit zur Münze“ Eisleben.
 F. W. Stoye.
 Empfehle vorzüglichste Speisen und Weine; civile Preise.
Ausshank von Halle'schem Feldschlößchen-Biere.

Magdeburger Bierhalle

Rathhausgasse 6.
Aleiner Ausshank nur hochfeiner Biere
 aus der altrenommierten Actien-Bräuerei Neustadt-Magdeburg
 vormals **A. H. Wernecke.**
 Guten kräftigen **Mittagsstich** im Abonn. v. 50 Pfg. an.
 Auch ist dortselbst noch einige Tage in der Woche ein geräumiges
 Vereinszimmer frei.
 Bösling.

Tinzer Garten.

Morgen sowie jeden **Mittwoch Nachm. 3 Uhr**
Gr. Familien-Frei-Concert,
 wozu ergebenst einladet **Karl Böhke.**

Die Turn-Abtheilung
 des **Kaufmännischen Vereins**
 turnt jeden **Mittwoch** und **Sonabend**
 Abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle (Obernstraße).
 Anmeldungen werden baldest vom Turnlehrer Herrn
 Freund und sowie vom Vorstand des kaufmännischen Vereins
 entgegengenommen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Etablissement Rosenthal.

Unterzeichneter empfiehlt seine
 Specialitäten mit **Sauz** aus
 Wintergarten (echter Weis-
 eien) und Gesellschaften, für
 Hochzeiten auf polnisch etc. und
 bemerkt zugleich, daß der **Sauz**
 neu decorirt und mit dem neuen
 Gaslichterlicht versehen ist. Für
 gute Küche, feine, wie für
 auf gebräute Weine u. vor-
 züglichen Freybräu in
 belien gelangt.
 Hochachtungsvoll
H. Becker.

B. Toepel's Bierhalle

Sub. J. Hoffmann.
 Empfehlung **Mittagsstich** p. 1,25
 im Abonnement 1,00.
 Heute **Abend Cass. Nibelweiser**
 mit **Kartoffelpuffer.**

Händelpark

Nicolaitstr. 6.
 Empfehle ff. **Bayrisch** und
 bierige Biere, gewählte
Svefester, im Abonnement
 von 60 A. an, **Freih u. Abends**
Stamm 40 A. **Seden** **Con-**
tag Familien-Abend.
A. Enterlein.

Rostau z. Fürsten Blücher

4 Friedrichstraße 4.
 bringt sein **Rosal** in fremdl. Er-
 innerung. **Reisest. Zimmer,** an-
 merksame Bedienung. **Speisen u.**
Getränke ff. **Am Zufuhrn bittet**
E. Berendt.

„Elysium“

Hl. Taubstraße 12.
Hôtel Deutscher Hof,
 Granderstraße 8, am Königplatz.
 Jeden **Mittwoch** von 7 Uhr Abends
 ab **Kartoffelpuffer,** **Geldstück** em-
 pfehle vorzügl. **Speisen u. Getränke**
 zu jeder Zeit. **Abonnement für Mittags-**
stich à 80 A. und 1 A. nehme täglich an.
Oscar Käthemann.

Deutscher Kaiser

Diemig.
 Vereinen empfehle meinen neu-
 erbaute **Saal** (Balkon) mit **Wäbr**
 zur Abhaltung von allen **Vergnügn.**
Faul Schanz.
Zum Fuch's am Galgenberg.
 Jeden **Donnerstag** **Conc-Abend.**
 Mit 2 Beloflatten.